

Kindergartenprojekt im Kyffhäuserkreis

zwischen dem Kleingartenverein „Glückauf“ e. V. Sondershausen
und der Kindertagesstätte „Arche Noah“ in Sondershausen /
Stockhausen

Erarbeitet und zusammengestellt von
Wolfgang Dittrich
Vorsitzender des Kreisverbandes „Kyffhäuserkreis der Gartenfreunde“ e. V.
Sondershausen

- Der Kreisverband Kyffhäuserkreis der Gartenfreunde“ e. V. Sondershausen besteht aus 35 Kleingartenvereinen mit 1409 belegten Parzellen und 1854 Mitgliedern. In den letzten 5 Jahren hat sich der Leerstand auf 506 Parzellen erhöht, wobei 254 von Mitgliedern mit bewirtschaftet werden. Das Durchschnittsalter der Mitglieder liegt bei 64 Jahren. Der Anteil der bis 30 jährigen beträgt 8 %. Was das für die Zukunft bedeutet kann sich jeder denken.
- Es besteht deshalb vor allen Mitgliedern die Aufgabe, neue Mitglieder zu gewinnen und hier sind besonders junge Familien gefragt, die sich in der Region niederlassen.
- Dieses Problem hat auch der Vorstand des Kleingartenvereins „Glückauf“ Sondershausen erkannt. Der KV „Glückauf“ besteht aus 153 Parzellen mit 147 Mitgliedern. Der Leerstand beträgt 20 Parzellen, 15 doppelt belegte, 1 Vereinsparzelle und 1 Parzelle die für Versuchsanbauten im Rahmen der Fachberatung des Kreisverbandes genutzt wird.

- Die Werbung für neue Mitglieder erstreckt sich bei dem Verein über die Informationen über das Vereinsleben. Die Durchführungen verschiedener Veranstaltungen werden in den Medien veröffentlicht. Besondere Ergebnisse bei der Obst – und Gemüseernte werden in den Zeitungen bildlich dargestellt. Die Einladungen der Bürger der Stadt Sondershausen zum Sommerfest und zum „Tag des offenen Gartens“ wurden von den Bürgern gern angenommen. Besonders der „Tag des offenen Gartens“ zeigte Wirkung. Beim letzten Mal 2011 haben sich 2 Familien für einen Garten entschieden und haben sich gut in den Verein eingegliedert.
- Aber diese Aktionen reichen nicht aus um den Leerstand zu reduzieren.
- Es mussten neue Gedanken her, die sich auf weitere Nachwuchsgewinnung konzentrieren.

Der KGV „Glückauf“ e. V. in Sondershausen stellt sich vor



Vereinsanlage in der
Hospitalstraße mit:
Pachtfläche: 68.701 m²
133 bewirtschaftete Parzellen
20 freie Parzellen
147 Vereinsmitglieder

Winterimpressionen aus der Anlage



Die Idee

Bereits früher gab es Patenschaften zwischen Betrieben/Abteilungen und Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen.

Warum sollte so etwas nicht auch zwischen einem Gartenverein und einer Kindereinrichtung möglich sein?!

- Diese Frage stellten sich die Mitglieder des Vorstandes in einer Vorstandssitzung Anfang Mai 2011. Auf Grund, dass sich die Kita „Arche Noah“ in unmittelbarer Nähe der Kleingartenanlage befindet, wurde diese Einrichtung in Augenschein genommen. Ein Mitglied ist im Kirchenvorstand der Gemeinde, der Träger der Einrichtung ist.

- Dieses Mitglied knüpfte den ersten Kontakt zur Leiterin der Kita und erläuterte ihr die Vorstellungen einer Patenschaft mit dem Verein. Nachdem der Kirchenvorstand, die Eltern und die Leitung der Kita ihr Einverständnis gegeben hatten, wurden die Vorbereitungen zur Patenschaft vorgenommen.

Fragen und Probleme

- Was sind die Ziele?
- Was können wir anbieten?
- Wen kann ich als Partner gewinnen?
- Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein?
- Was muss bei der Arbeit mit Kindern beachtet werden?

- Das waren die ersten Fragen, die geklärt werden mussten.

Ziele

„Natur pur erleben!“ - spielerisch mit Spaß und Freude.

- Natur zum Anfassen
- Natur begreifen
- Natur selbst gestalten
- Freude, Spaß beim spielerischen Heranführen an die Natur
- Bei den Eltern das Interesse am Kleingarten wecken

Was kann ich anbieten

Eine freie Parzelle mit 578 m² am Rand der Gartenanlage mit gutem und sicherem Zugang wird ausgewählt. Geschlossene und sichere Umzäunung, Garteneingang nicht an der Straße, sondern von der Rückseite, Brunnen mit Wasserpumpe sind bereits vorhanden. Die Pflege des Gartens erfolgt durch den Verein.



- Die Mitglieder des Vereins als Partner zu gewinnen, war einer der ersten Aufgaben. Hier war Überzeugungsarbeit gefragt.
- Weiterhin mussten die Eltern bereit sein, auch in einem Gelände außerhalb des Kita – Bereiches tätig zu sein.
- Kirchen – und Kita – Leitung standen als Partner bereit

- Die Voraussetzungen mussten in Form der Bereitstellung einer Parzelle geschaffen werden. Diese wurde von den Mitgliedern hergerichtet, das heißt, es wurden Beete angelegt, Bäume beschnitten und kranke Bäume entfernt. Der Rasen wurde gemäht und der Zugang zum Garten in Ordnung gebracht.

Herrichtung und Vorbereitung des Gartens und des Umfeldes



Was muss bei der Arbeit mit Kindern beachtet werden

- Freude, Spaß und spielerisches Heranführen
- Betreuung durch geschulte Kräfte der Kita und des Vereines im Garten
- Hohe Sicherheit, Minimierung von Gefahrenquellen
- Schaffung von guten Bedingungen für den Aufenthalt im Garten

- Was muss sicherheitstechnisch beachtet werden, wenn Kinder sich im Garten aufhalten. Diese Frage wurde mit der Leitung der Kita besprochen. Der Zaun wurde hergerichtet. Die Tür der Parzelle entsprechend gesichert, so dass kein Kind diese unbemerkt öffnen kann.
- Die Gartenfläche wurde begradigt, Löcher wurden verfüllt.

Die Kita „Arche Noah“ ist eine Evangelische, Integrative Kindertagesstätte

- Soziokulturelle, moralische und religiöse Bildung - Schwerpunkte unseres religionspädagogischen Konzeptes

Geschichte des Hauses

- Mit das älteste Gebäude des Stadtteils Stockhausen
- Seit 01.09.1981 Kindereinrichtung
- Am 01.04.1991 übernahm die Evangelisch/ Lutherische Kirchgemeinde Sondershausen/ Stockhausen die Trägerschaft
- Seit 01.04.1991 Beginn der integrativen Arbeit

- Die Kita verfügt 76 Plätze, diese sind ausgelastet.
- Die Kinder sind in 5 Gruppen altersrein aufgeteilt. Eine Mischung ist auf Grund der baulichen Voraussetzungen nicht möglich.
- Die Kinder von 2 bis 6 Jahren werden in Kindergruppen von nichtbehinderten Kindern und Kindern mit jeglicher Behinderung gemeinsam bis zum Schuleintritt betreut (Integration)

Leitbild der Kita

- integraler Bestandteil der Kirchengemeinde
- Ort christlicher Gemeinschaft und des sozialen Miteinanders und Lernens
- Ort frühkindlicher Bildung mit dem Hauptanliegen der gemeinsamen Bildung, Erziehung und Begleitung von Kindern mit und ohne Behinderung auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes

- Alle Kinder sind willkommen, unabhängig von Konfession, sozialer Herkunft und Nationalität
- Achtung der Würde eines jeden Menschen
- Wir nehmen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit als Gottes wertvolles Geschöpf an
- tägliche Arbeit mit den Kindern in unserer evangelischen Einrichtung ist begründet in der Zuwendung Jesu Christi zu den Kindern

- im Auftrag der Nächstenliebe
- im Auftrag zur Weitergabe des Evangeliums
- Kinder stehen im Mittelpunkt unserer Bemühungen
- als Subjekt in ihrer jeweiligen Lebenssituation
- Einbezug der gesamten Familie in unsere täglichen Bemühungen

Religionspädagogisches Grundverständnis

- Selbstverständnis und Haltung der Erzieher
- Professionelle Beziehung zwischen Kind und Erzieher ist geprägt von Kommunikation und Kooperation
- Erzieherin versteht sich als lebenslang Lernende und als Teil der Bildungsgemeinschaft
- Bewusste Rituale und christliche Feste stellen einen integralen Bestandteil in der Gestaltung der pädagogischen Arbeit dar

Soziokulturelle, moralische und religiöse Bildung

- Kinder machen sich ein Bild von sich selbst von anderen und der Welt
- Entwicklung der eigenen Identität und lernen sich als Individuum wahrzunehmen
- Kinder als Teil der Gesellschaft
- Auseinandersetzung mit verschiedenen Normen und Werten
- Ausgangspunkt für stabile und vertrauensvolle Beziehungen

- Kinder lernen, andere Menschen, Kulturen, Religionen und Traditionen wertzuschätzen
- Fremdes anzuerkennen und zu respektieren
- Wahrnehmen eigener Interessen und Bedürfnisse, Achtung anderer
- Differenzierung verschiedener Emotionen
- Aufbau, Gestaltung und Pflege von Beziehungen

- Besonders für naturwissenschaftliche und technische Abläufe lassen sich Kinder gern und leicht begeistern. Sie erweitern ihre Handlungsmöglichkeiten und helfen ihnen ihre Umwelt und deren Prozesse zu verstehen. Naturwissenschaftliche Bildungsprozesse können sich in jeder Naturbetrachtung, in jeder Alltagssituation und in jeder Bewegung mit der belebten und unbelebten Natur entzünden.
- In der Kita wird es den Kindern ermöglicht im Tagesablauf Situationen, vielfältige Umwelterscheinungen, Beobachtungsgegenstände, Gelegenheiten zum Entdecken und Erforschen zu erleben.
-

- Durch das Anleiten der Kinder zur Mülltrennung und regelmäßiger Altstoffsammlungen wird den Kindern handlungspraktische Erfahrungen zum Schutz der Umwelt vermittelt.
- Wir bieten den Kindern Gelegenheit, die Natur und technische Sachverhalte konkret zu erfahren. Dazu gehört:
 - das Erleben des Wandels der Jahreszeiten,
 - das Beobachten von Bäumen und Sträuchern,
 - das Pflegen der Beete,
 - die Nutzung unseres Schrebergartens
 - sowie Wanderungen, Wald- und Wiesentage usw.

- Die Kinder lernen dabei achtsam mit der Natur zu sein, persönliche Haltungen zu entwickeln, Gefühle zur Natur wahrzunehmen. Bei den Kindern wird ein erstes ökologisches Denken gefördert und bereits ein großer Beitrag zum Schutz unserer Umwelt geleistet.
- Bei Experimenten und im Umgang mit technischen Geräten gewinnen die Kinder Erkenntnisse über unsere vielfältige technische Umwelt.
- Beispiele dafür sind:
- Kennenlernen von verschiedenen Stoffen und Zuständen (flüssig, gasförmig, fest)

- Untersuchen von verschiedenen Dingen nach Beschaffenheit und Eigenschaften
- Sammeln, Sortieren und Ordnen
- Umgang mit unterschiedlichen Arbeitsgeräten (Hammer, Nägel, Säge)
- Umgang mit Lupen und Mikroskopen
- Umgang mit dem Computer, Elektrobaukasten u. ä.
- Kochen und Backen

Was muss bei der Arbeit mit Kindern beachtet werden

- Freude, Spaß und spielerisches Heranführen
- Betreuung durch geschulte Kräfte der Kita und des Vereines im Garten
- Hohe Sicherheit, Minimierung von Gefahrenquellen
- Schaffung von guten Bedingungen für den Aufenthalt im Garten

Gartenübergabe und Beginn der Patenschaft am 15.9.2011

Gäste sind Wolfgang Dittrich, Vors. des Kreisverbandes d. Gartenfreunde und Joachim Kreyer, Bürgermeister von Sondershausen



- Patenschaftsvertrag
- zwischen dem Kleingartenverein „Glückauf“ e. V. Sondershausen
- und dem
- Kindergarten „Arche Noah“ der evangelischen Gemeinde Sondershausen/Stockhausen

- 1. Das gemeinsame Anliegen der Kleingärtner und des
- Kindergartens ist es, die Kinder zur Achtung und Liebe zur Natur
- zu erziehen.
- Damit reiht sich der Kleingartenverein in die Vereine des
- Landesverbandes ein, welche eine aktive Jugendarbeit durchführt
- Denn die Jugend ist auch die Zukunft des Kleingartenwesens.
- Der Kreisverband Kyffhäuserkreis der Gartenfreunde e. V.
- Sondershausen unterstützt dieses Projekt.
- .

- 2. Der Kleingartenverein stellt dem Kindergarten den
- Garten Nr. 100 pachtfrei zur Verfügung.
- Diese Fläche ist zum Anbau von Obst, Blumen,
- Gemüse und Küchenkräutern geeignet, sowie eine
- Rasenfläche, wo sich die Kinder auch zum
- gemeinsamen Spielen und Basteln tummeln können.
- 3. Das, im Garten erzeugten Obst und Gemüse, soll
- zur gesunden Ernährung der Kinder beitragen und
- dem entsprechend im Kindergarten verwertet
- werden.
- Damit wird auch eine kostengünstige Alternative zur
- Selbstversorgung geschaffen.

- 4. Die Kleingärtner unterstützen die Kinder bei der Bewirtschaftung der Fläche, dabei ist besonders an die Gartenarbeit gedacht, die von den Kindern noch nicht durchgeführt werden können.
- 5. Vereinbart wird auch die gegenseitige Hilfe und Unterstützung bei Veranstaltungen und Festen.
- Dazu wird jährlich ein Arbeitsplan mit beiden Partnern erstellt.
- 6. Eine Vertreterin des Kindergartens und des Trägers des Kindergartens können an den Vorstandssitzungen bei Bedarf teilnehmen. Hier können die Belange des Kindergartens dargelegt und diskutiert werden.
- Zur Jahresmitgliederversammlung des Kleingartenvereins wird ein Vertreter des Kindergartens und des Trägers eingeladen.
- Hier erfolgt eine Auswertung des Gartenjahres aus Sicht des Kindergartens.

- 7. Die für den Kleingartenverein gültigen
- Kleingartenordnung, die Satzung und das
- Bundeskleingartengesetz hat auch unter
- dem Abschluss des Patenschaftsvertrages
- Gültigkeit und ist Bestandteil des Vertrages.
- 8. Der Patenschaftsvertrag wird zur Probe für
- das Jahr 2012 abgeschlossen mit dem Ziel
- den Vertrag weiter fortzuführen.

- 9. Sollte unerwartet das Anliegen und die Zielstellung des Vertrages nicht erfüllt werden, kann der Patenschaftsvertrag im Jahr 2012 nach gemeinsamer Beratung jederzeit beendet werden.
- 10. Nach dem 3.12.2012 verlängert sich der Patenschaftsvertrag automatisch jeweils um ein weiteres Jahr. Eine Kündigung des Vertrages ist bis zum 31.12. eines jeden Jahres möglich, muss aber spätestens bis 30.09. in schriftlicher Form erfolgen.

11. Kündigungsgründe können z. B. sein, dass die Kindereinrichtung die kleingärtnerische Bewirtschaftung nicht mehr möglich ist, der kleingärtnerische Frieden gestört, oder gegen die Kleingartenordnung, Satzung und Bundeskleingartengesetz verstoßen wird.
12. Bei Kündigung besteht kein Anspruch auf gegenseitigen Wertausgleich bzw. Schadenersatz. Die genutzte Fläche ist vom Kindergarten geräumt an den Kleingartenverein zurück zugeben.

13. Beide Parteien sind sich einig, dass der Rechtsweg ausgeschlossen wird und stets eine gütliche Einigung zu erreichen ist.

KGV „Glückauf“ e. V. Sondershausen

Kindergarten
Sondershausen/Stockhausen

Symbolische Schlüsselübergabe, Pflanzung von 3 Obststräuchern



Gruppenfoto



Berichte in der Presse

- In den lokalen Medien, Thüringer Allgemeine und Kyffhäuser Nachrichten wurde über unser Kindergartenprojekt ausführlich berichtet.

Oktober 2011, Apfelfest im Garten



Kinder stecken Blumenzwiebeln



Gärtner zum Adventsmarkt in der Kita, Übergabe von Präsenten



Kinderprogramm zur Jahreshauptversammlung des KGV am 21.01.2012, Übergabe Fotobuch an Kita



- Ab diesem Jahr beginnt die Patenschaftsarbeit im Garten erst richtig. Die Mitglieder des Vereins werden als erstes die Anbaufläche vergrößern. Die Kinder möchten ein großes Stück mit Kartoffeln belegen. Zur Ernte soll es ein Kartoffelfest mit Lagerfeuer und Pellkartoffeln mit Quark geben.

- Zu Ostern soll der Osterhase im Garten seine Osterkörbchen verstecken und die Kinder werden dort ein Osterfest feiern.
- Weiterhin ist ein Apfelfest geplant.
- Das Sähen des Saatgutes, die Pflege der Beete und die Ernte sollen die Kinder der Natur näher bringen, unter dem Slogan „Natur pur erleben“.

- Für die Betreuung der Kinder von Seiten des Vereins haben sich 2 Mitgliederinnen bereiterklärt diese Aufgabe zu übernehmen. Beide sind ausgebildete Kindergärtnerinnen mit entsprechender Erfahrung.
- Sie bilden gleichzeitig die Kontaktpersonen zu beiden Parteien (Kita - Leitung und Vorstand)

- An den Vorstandssitzungen nehmen sie teil und können hier die Fragen oder Problem darlegen. Auch die Leiterin der Kita kann auf Wunsch, aber mindestens 2 mal (Frühjahr/ Herbst) an den Vorstandsversammlungen teilnehmen. Das gleiche gilt für den Vorstand, der an den Elternabenden teilnimmt, um dort die Fragen der Eltern zu beantworten oder Hinweise für die Zusammenarbeit erhält.

- An der Jahreshauptversammlung des Vereins beteiligen sich die Kinder mit einem Kulturprogramm und auch am Sommerfest sind diese eingeladen.
- Für den Verein besteht in diesem Jahr die Aufgabe, eine Laube zu errichten, wo die Kinder eine Unterstellmöglichkeit für ihr Werkzeug haben. Auch eine Toilette muss geschaffen werden.
- Die Pflege der Parzelle erfolgt in Form von Arbeitseinsätzen, wobei auch die Eltern mit einbezogen werden.

- Dadurch sind die Eltern mit in die Gartenarbeit eingebunden und sehen wie begeistert sich ihre Kinder im Garten bewegen.
- Vielleicht gelingt es dadurch, Interesse der Eltern für die Gartenarbeit zu wecken und sie als Mitglieder zu gewinnen.